

BRAUNLAGE

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche



Planer Wolfgang Kleine-Limberg aus Hannover leitet die engagierte Diskussion der Braunlager Bürger im Rathaus der Stadt zu den Projekten des Förderprogramms Harzer Klosterdörfer.
 Foto: Jung

Mehr Wohnraum für junge Familien

Förderprogramm Harzer Klosterdörfer: Bürger stellen eine Liste mit insgesamt 41 Projekten zusammen

Von Volker Jung

Braunlage. 41 Projekte, die im Rahmen des Förderprogramms Harzer Klosterdörfer in Braunlage umgesetzt werden sollen, stellten jetzt die 27 Bürger zusammen, die sich aktiv in dem Arbeitskreis engagieren. Unter anderem forderten sie während der Sitzung im Saal des Rathauses mehr Wohnraum für junge Familien, ausreichend Parkplätze für die Ski- wie am Rathaus und ein medizinisches Versorgungszentrum.

Im Zuge dieser Planungsphase zeigte Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro Mensch und Region zunächst die Zielsetzung für Braunlage auf: „Der Tourismus ist die wichtigste Grundlage für die Stadt. Von ihm hängen weitgehend die Nahversorgung, die Infrastruktur und die Einkommen ab“, betonte der Planer.

Die touristische Entwicklung müsse gestärkt werden. Dazu gehöre die Verbesserung der Verkehrs-

situation, ein Angebot an guter Mobilität und modernen touristischen Einrichtungen, meinte Kleine-Limberg. Das Gemeinschaftsleben soll durch eine entsprechende Ärzterversorgung, Angebote für Jugendliche und Nahversorgungsangebote gefördert werden.

Tretbecken wird versetzt

Aus den bisherigen Sitzungen sind die Ideen der Bürger mit 41 Projekten in einer Liste erfasst worden. Über jedes dieser Projekte diskutierten die Sitzungsteilnehmer engagiert. Dabei traten einige neue Erkenntnisse für das Planungsbüro zutage, die in die bevorstehenden Projektsteckbriefe einfließen werden, wie Kleine-Limberg betonte.

So sei die Neuschaffung von Parkplätzen am Kurgastzentrum bereits ebenso in Planung, wie das Versetzen des Tretbeckens im Kurpark. Zum Thema medizinisches Versorgungszentrum berichteten die

Bürger über tageweise anwesende Fachärzte im Sanatorium Dr. Barner. Auch eine weitere allgemein medizinische Gemeinschaftspraxis sei in Braunlage bereits im Aufbau. Zum Punkt „Leerstand von Gebäuden und deren Abriss“ berichteten einige Bürger, dass die meisten betroffenen Immobilien bereits wieder verkauft seien.

In diesem Zusammenhang forderten die Braunlager mehr Siedlungsfläche für junge Familien. Derzeit gehe der Trend bei den Bauprojekten hin zu luxuriösen Ferienwohnungen. „Aber für Neubürger muss auch Wohnraum zur Verfügung stehen“, meinte die Mehrheit der Bürger.

Neu ist die Forderung aus der Runde, eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen an der Rathaus-Skiwiese aus dem Förderprogramm zu finanzieren. Weitere Gedanken haben sich die Einwohner darüber hinaus zum Friedhof gemacht. Dort stoßen vor allem die asphaltierten

Wege auf Kritik. „Es würde schöner aussehen, wenn wir Natursteinpflaster auf die Wege setzen“, hieß es in der Sitzung.

Eine weitere Sitzung

Stärker hervorgehoben werden soll im Stadtbild auch das Thema „historische Wassernutzung“. In diesem Zusammenhang forderte die Runde eine Sanierung des Mühlengrabens, die vor einigen Wochen auch Bauamtsleiter Thomas Reiß in einer Sitzung vorgeschlagen hatte.

Verbessert werden sollen zudem die Angebote für Kinder und Jugendliche. Diese Forderung hat der Kinderschutzbund in seiner Jahreshauptversammlung ebenfalls aufgestellt. In der jetzigen Planungsphase werde es noch eine weitere Sitzung geben, voraussichtlich im August, teilte Wolfgang Kleine-Limberg abschließend mit. Danach beginne die Umsetzungsphase mit der Feinplanung der einzelnen Projekte.

Heckscheibe beschädigt: Polizei sucht Zeugen

Braunlage. Bislang unbekannte Täter haben am Samstag im Zeitraum zwischen 3 und 14 Uhr die Heckklappe eines geparkten Multivans an der Elbingeröder Straße, Höhe Hausnummer 29, beschädigt. Es entstand laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Zeugen oder Personen, die sachdienliche Hinweise machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Braunlage unter (0 55 20) 93 26-0 in Verbindung zu setzen.

Kaffee, Kuchen und Senioren-Informationen

St. Andreasberg. Die Damen der Frühstücksrunde laden am Mittwoch, 16. Mai, ab 15 Uhr zu Nachmittagskaffee und Kuchen ein. Es wird über die Arbeit des Kreisseniorenrates und über die Alzheimer-Gesellschaft im Landkreis Goslar berichtet. Jeder ist willkommen.

Schadstoffmobil hält Mittwoch zweimal

Braunlage. Das Schadstoffmobil der Kreiswirtschaftsbetriebe hält am Mittwoch, 16. Mai, zuerst am Braunlager Eisstadion (10.50 Uhr) und dann am Parkplatz Schulstraße in St. Andreasberg (11.50 Uhr). Hohegeiß steuert das Mobil am Freitag, 25. Mai, an und hält dann ab 10 Uhr vor der Kurverwaltung.



BRAUNLAGE

Tourist-Information. 9-17 Uhr, Elbingeröder Straße 17. Tel. (05520) 93070.

Stadtbücherei. 10-12 und 15-17 Uhr, Dr.-Kurt-Schroeder-Promenade.
Mit den Rangern um die Brockenkuppe. Ca. 1 Std., Treffen tägl. 12.15 Uhr, Brocken (Eingang Brockenhaus).
Gästebegrüßung. 10.30 Uhr, Kurgastzentrum, anschl. kostenlose Ortsführung.

Gesundheitswanderung. Ca. 2 Std., 10 und 15 Uhr, ab Kurgastzentrum, Anmeldung (05520) 93070.

Jugend Rot Kreuz. Treffen, 16-17 Uhr (ab 6 J.), 17-18 Uhr (bis 5 J.), Wiesengrund 17.

Tennisclub. Tennishalle durchgehend geöffnet, Elbingeröder Straße.

WSV. Nordic Walking Treffen, 15 Uhr, an der Wetterstation.



HOHEGEISS

Tourist-Information mit Bücherei/Lese-raum. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Kirchstraße 15 a. Tel. (05583) 241.

Harzklub-Zweigverein. Übungsnachmittag der Kindergruppe, 15.45 Uhr, Hotel Panoramic.

Freizeitclub. Tischtennis-Training, 18-19.45 Uhr Kinder, 19.45-22 Uhr Erwachsene, Turnhalle Benneckenstein. Info: 0171-2810167.



ST. ANDREASBERG

Tourist-Information. 9-17 Uhr, Tel. (0 55 82) 8033.

Kleines Maleratelier. Ein kleiner Kreis von St. Andreasberger Künstlern trifft sich zur gemeinsamen Malerei, Gleichgesinnte sind willkommen. Kleine Materialkostengebühr, 10 Uhr, Kurhaus.

Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service. Strom, Erdgas, Wasser, (0 53 21) 7 89-0.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

Studenten lernen Praxis im Nationalpark kennen

In Zusammenarbeit mit der Commerzbank bildet die Naturschutzeinrichtung junge Leute im Naturschutz fort

Von Michael Eggers

Braunlage. Sie studieren Biologie, Geografie oder Soziologie und beschäftigen sich intensiv mit dem Naturschutz. Jetzt arbeiten drei Studenten einmal praktisch im Nationalpark mit, um sich näher mit dem Umweltschutz aber auch mit Umweltbildung zu beschäftigen. Unterstützt werden sie dabei von der Commerzbank. Das Geldinstitut finanziert den dreimonatigen Aufenthalt der jungen Leute.

Die Zusammenarbeit hat sich bewährt. Seit 26 Jahren finanziert die Bank die Praktikanten-Stellen bei der Nationalpark-Verwaltung Harz. „Wir wollen junge Menschen für den Naturschutz begeistern“, meint die Hannoversche Pressesprecherin der Commerzbank, Ina Maehl.

Attraktives Praktikum

Zusammen mit ihrem Kollegen Andreas Prescher, dem Abteilungsleiter der Filiale Wernigerode, der auch für den Oberharz zuständig ist, war Maehl an den Oderteich gekommen, um den Praktikanten Dirk Netter, José Roberto Torres de Lira und Daria Ernst jeweils eine Tasche zu überreichen, die mit al-



Ina Maehl (rechts) und Andreas Prescher (links) überreichen die Taschen an die Studenten Dirk Netter, Daria Ernst und José Roberto Torres de Lira (von links). Foto: Eggers

lerlei Nützlichem für die tägliche Arbeit gefüllt ist.

Was diese Praktikumsstellen so attraktiv bei den Studenten macht, ist nicht nur die praxisnahe Ausbildung, sondern auch, dass sie, im Gegensatz zu vielen anderen Praktika in diesem Bereich, bezahlt wird. Zwar bekommen die Praktikanten kein Riesengehalt, aber eine kleine Aufwandsentschädigung, sodass sie

ihren Lebensunterhalt davon bestreiten können. Zudem sorgt das Geldinstitut für die Unterkunft, berichtet Mähl.

Das Umweltpraktikum bietet die Chance, Natur intensiv zu erleben und dabei Kompetenzen für die spätere Berufswahl zu erwerben, teilt Dr. Friedhart Knolle, der Pressesprecher der Nationalparkverwaltung Harz, mit. Im Zuge des Prakti-

kums würden praxisnahe Inhalte aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung vermittelt.

Die Treue gehalten

In den Nationalpark-Einrichtungen seien die Commerzbank-Praktikanten ein wichtiges Element für nachhaltige Bildungsarbeit, meint Knolle weiter. Dirk Netter ist dabei im Nationalpark-Haus St. Andreasberg tätig, und José Roberto Torres de Lira, der aus Mexiko stammt und in Göttingen studiert, im Nationalpark-Bildungszentrum in Torfhaus. Daria Ernst arbeitet im Regionalen Umweltzentrum (RÜZ) in St. Andreasberg mit.

In den vergangenen Jahren haben auch einige Commerzbank-Praktikanten dem Nationalpark die Treue gehalten. Die Praktikumsbetreuerin Sandra Meckbach-Wolter vom Regionalen Umweltzentrum beispielsweise war vor 26 Jahren bei einem Praktikum in Osterode von der Commerzbank unterstützt worden, und Annika Schröder, die mittlerweile im Nationalparkhaus Erzwäsche arbeitet, war ebenfalls als Commerzbank-Praktikantin im Nationalpark Harz tätig.